

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Komponist ^{*h.c. Löffler*} *Dr. Franz Wüllner*
Köln.

geb. 28. 1. 1832 zu Münster

*gest. 7. 9. 1902
zu Braunsfels n. d. Lahn*

Mitglied seit 11. 1. 1890

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und ^{*secundum*} II^a unausgefüllt zu lassen.

W. 9.
Mr 27

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Hans Christoph Adolph Maria Hüllner.

b. Zeit und Ort der Geburt.

geboren am 28. Januar 1832 in Münster, Westfalen.

Name und Stand des Vaters.

Dr. Franz Hüllner am 1832 bis 1842 Gymnasiallehrer in Düsseldorf, gestorben 22. Juni 1842.

Religion.

Katholik.

c. Familienstand. Verheiratet mit: Anna geborne Ludorff, Lefter

des Bürgemeisters Ludorff in Münster, Westfalen.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

zwei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter. Der Sohn Dr. Ludwig Hüllner, früher Privatdozent für Deutsche Philologie und Literatur, jetzt Jagd-Forstlicher Referendar in Meiningen.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei.

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

die Gymnasien in Düsseldorf, Köln und Münster. In Münster 1848 die Abiturientenprüfung gemacht. Während des öffentlichen Auftritts in Münster. Mit der Promotion studiert 1848 bis 1852 in Frankfurt/Main unter Leitung von Anton Schindler und Ferdinand Heffler.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

November 1850 bis April 1851 Berlin

November 1852 bis Mai 1853 Brüssel

Januar und Februar 1854 Hannover und Leipzig

Februar Februar 1854 in München zusammen.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

keine.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;

Zeit, Art und Ort derselben.

In der Saison 1854 und 1855 in München als Musikspieler, Organist und Privatkapellmeister.

1. Januar 1856 bis 1. Mai 1858 Lehrer der Musikschule am Kgl. Conservatorium in München

1. Mai 1858 bis 1. März 1865 städtischer Musikdirektor in Aachen. Im März 1861 zum Kgl. Musikdirektor ernannt.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
I. Symphonienkompositionen		
1 Sinfonie		
1 Ouvertüre		
2 Kammerstücke		
1 Trio op 9		
2 Klavierstücke op 6 u. op 10		
4 Streichquartette, gemischt, mischig, für Klavier und Violoncell op 11, op 19, op 23, op 39		
8 große gemischte und mischige Streichwerke op 3, op 28		
1 Sonate für Klavier und Violine op 30		
II. Instrumentalkompositionen		
a. für Orchester		
(gemischtes Orchester)		
Silve Regina für Orchester op 14		
Das 12te Psalm " " " op 40		
" Salomo fac regem " " " op 43		
" Hymnus eine Flagge " " " op 49		
Te Deum " " " op 50		
2 Messen a capella op 20, op 29		
4 Jette Motetten a capella, op 22, op 25, op 41, op 47		
1 gemischter Miserere, op 26		
1 gemischter Habak Mater op 45		
1 einstimmiges Psalm a capella op 27		
4 Jette einstimmige Lieder, op 12, op 24, op 42, op 46		
(Liederverse)		
8 Gebete mit Orgel op 16		
1 Jette Liederverse op 31		
(Männerchor)		
„Jüngling der Lichte“ Liederverse mit Orgel op 15		
Das 98. Psalm " " " op 17		
„Dankes Singelzug“ " " " op 32		
„Preis des Aufsteigs“ " " " op 33		
„Zid und Leben“ " " " op 37		
„Liederverse“ (a capella) op 35		
„Singel Zug“ " " " op 44		
1 Jette Motetten " " " op 51		
b. für Solostimmen		
10 Jette Lieder op 2, op 4, op 5, op 7, op 8 op 18, op 21, op 34, op 38, op 48		
Kompositionen für Solostimmen und Orgel op 13 und op 36		
Musikalien zu Hebers Oberon		
5 Jette Bearbeitungen von deutschen Volksliedern für einstimmigen Gesang		
4 Jette " " Nach dem Liedern		
Gebete im drei Tönen (die erste Note ist in 17. Notation) u. s. w. u. s. w.		

Dienstliche Laufbahn.

Reich, ganz-jähriger Beschäftigung als Lehrer d. Mineralogie am kgl. Lyceum in München (1856 bis 1858) und auf fortwährender Thätigkeit als praktischer Kupferhüttenmeister in Rastatt (1858 bis 1865) beendet die erste ganzschulmäßige Beschäftigung am 1. März 1865 in München.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

Am 1. März 1865 als *Agl. long.* Jethingallmischer für die Zeichnung des Kiefernknospe in der *Agl. Johannis* auf Alendern besprochen. 1870 neben der Zeichnung des Kiefernknospe mit der Abkürzung einer Jethingallmischer bekannt und am 1. Januar 1871 zum ersten Jethingallmischer kommt. Am 1. September 1867 zum Zeichen der Gorgonenglocken und am 1. Januar 1874 zum Zeichen der Gorgonenglocken und Besprechung besprochen in der *Agl. Knospe* (jetzt *Agl. Knospe* der Knospe) kommt; selbst 1875 zu Lila eine *Agl. long.* Knospe, die bei dem Aufsteigen mit *long.* Knospe im Jahr 1872 mit der Knospe auf Zehnzahl nachfolgt, sehr bekannt wird.

Im Mai 1877 als Kunstföhrer von Julius Rieth nach Dresden berufen
und dort am 1. Oktober 1877 die Stellung als Stgl. Vörföhrer Jethagallmeister
angestrichen. Am 1. November 1877 am zönglich königlichen Stöbels des (heil
Ludwig 1881) Königl. Kunstschule in Dresden. Am 1. April
1884 am Stöbels des Vörföhrer 'offen Kunstschule in Dresden.
Dresden am 1. Oktober 1884 anstehen und föhrten Kunstföhrer Ferdinand
Höller in Köln.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

Mittelpunkt Berufungsbuchung vom
16. Juni 1884 zum
plötzlichen Vorgesetzten am Hofe
kommend, und somit zugleich zum
Besitzer des Konfessionsministeriums
Leiter der Jugendmissionen.
Am 1. Oktober 1884 diese Stellung
angestiegen.

VI.
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Orden:

Altes Adelsorden II. Klasse
Kgl. bayerische Altkriegsorden, Militärorden I. Klasse
Kgl. bayerische kaiserliche Jubiläumsorden, Militärorden I. Klasse
Kgl. bayerische - Meining. Hausorden für Kunst und Wissenschaft

Ämter:

Doktor phil. honoris causa von der Universität München
Mitglied des Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin
Mitglied der Académie Royale des Sciences, des
Lettres et des Beaux-Arts de Belgique in Brüssel

Gesellschaften:

Mitglied der Maatschappij tot Bevordering der Toonkunst in Amsterdam
Ehrendoktor der Universität in Wien
Ehrendoktor der Universität in Göttingen
Ehrendoktor der Universität in Berlin
Ehrendoktor der Universität in Leipzig
Ehrendoktor der Universität in München
Ehrendoktor der Universität in Köln
Ehrendoktor der Universität in Regensburg, Münster, Elberfeld, Luzern, Lüttich u. s. w.

VII.
Bemerkungen.

*Spinnweben ist ein eigenständig gespinnener Leinwandstoff sehr
weich.*

*Für eine mit ungetrockneter eigenständig gespinnener unelastischer
Leinwand wurde im September 1890 für das Reich der
k. u. k. Akademie der Künste eingepreist. Folgend unelastisch
dieselbe wurde ist demselben nicht bei zu fügen.*

Köln im November 1895.

Dr. Georg Müller

Ich bin geboren am 28. Januar 1831 in Münster (Westfalen) in einem
geachteten Hause. In meinem ersten Mutterhaus wurde ich
meine Mutter war damals Gymnasial-Direktor in Arolingen, wurde aber im
Jahre 1832 in der gleichen Stellung nach Bielefeld versetzt, wo er bis zu seinem
allgemeinen Tode am 4. Februar 1842 verblieb. Er war
mit dem, gegen von Münster, dem Fürstlichen, von einem Fürstlichen in der
Hofe von Schloss bei Münster und war im Jahre 18. Jahre Lehrer an einer Hofschule.
Seine Fähigkeit zeigte sich nicht; trotz großer materieller Schwierigkeiten schloß
er sich, das Gymnasium in Arolingen zu betreten, wofür er selber an die Hofe bei
seiner Abreise einmündig in 4 Jahren Dienst und wurde nach glücklichem 4-jährigen
Dienstverhältnis in Bonn und Berlin, wofür er in Bonn zum ersten Mal Dienst
eine Stelle über die rechtlichen Dinge der Philologen-Konferenz zu besetzen sollte. Gym-
nasiallehrer in Münster. Nach dem, nachdem er als Lehrer seine Kinder begann
nach dem Bestehen der Hofe und hat später seine Gymnasial-Direktor. So war ein
Mann von idealen Gesinnungen, fromm und sehr fleißig und gütig.
Entscheidung und eisernen Willens, der beide Dinge seines Willens auf den Weg zu seinem
Lebenszweck zu lenken sollte. Der ganze erste Unterricht wurde in meinem Vater,
mit 6 Jahren wurde er auf die Anstaltsgebäude der Katholischen, mit 8 Jahren Dienst
der Hofe zu beginnen; im Jahre 18⁴¹/₄₂ betrat er die Anstalten der Bielefelder Gym-
nasial, und als nach dem Tode meines Vaters die Mutter mit ihren 5 Kindern nach
Münster in das geachtete Haus zu übersiedelte war, war 1842 an das Gymnasium in Münster
in Münster 1848 mit 16 Jahren der Abreise zum ersten Mal. Leihweise begann
mit zu lernen. Der Gehaltslehrer an der Bielefelder Gymnasial-Schule, der
einmal mehrmals bekannt und ließ mich mit 4 Jahren kommen und lernen,
5 Jahren zeigen, mit 6 Jahren der Abreise zu beginnen. All diese Jahre ist viel Geiz
gezeigt, so daß ich mit 8 Jahren (1840) zum ersten Mal öffentlich zeigen konnte.
Auf dem Tode meines Vaters, in Münster, war ich einer der besten Schüler,
Carl Arnold, Freund, hat die Geiz in der Jugendzeit. All Gymnasial, in den Jahren
1843 bis 46 zeigte ich mich öffentlich als Schüler. Meine ersten Langzeitunterrichte
kleine Lieder, stammten mit dem Jahre 1839. Im Jahre 1842 zeigte ich mich
einem Nachbarn bei Hofe und Hofbesitzer.

Es enthält nicht nur, als eine neue Fähigkeit der Compositen Aufnahmefähigkeit zu geben;
 ist jedoch nicht nur durch die Fähigkeit zu können, diese Fähigkeit ist ein Gegenstand
 einer bei jeder neuen Fähigkeit Compositen Aufnahmefähigkeit zu geben.

- Op. 1. varal
- Op. 2. Dief Zinder mit Klavierbegleitung
- Op. 3. Dief Klavierstücke
- Op. 4. Dief Zinder mit Klavierbegleitung
- Op. 5. Dief Zinder mit Klavierbegleitung
- Op. 6. Dief für Klavier
- Op. 7. Dief Zinder mit Klavierbegleitung
- Op. 8. Dief Zinder mit Klavierbegleitung
- Op. 9. Dief für Klavier, Klavier und Klavier.
- Op. 10. Dief für Klavier
- Op. 11. Dief Klavierstücke
- Op. 12. Dief Klavierstücke
- Op. 13. Dief Klavierstücke
- Op. 14. Dief Klavierstücke
- Op. 15. Dief Klavierstücke
- Op. 16. Dief Klavierstücke
- Op. 17. Dief Klavierstücke
- Op. 18. Dief Klavierstücke
- Op. 19. Dief Klavierstücke
- Op. 20. Dief Klavierstücke
- Op. 21. Dief Klavierstücke
- Op. 22. Dief Klavierstücke
- Op. 23. Dief Klavierstücke
- Op. 24. Dief Klavierstücke
- Op. 25. Dief Klavierstücke
- Op. 26. Dief Klavierstücke
- Op. 27. Dief Klavierstücke
- Op. 28. Dief Klavierstücke
- Op. 29. Dief Klavierstücke
- Op. 30. Dief Klavierstücke

- Op. 31. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 32. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 33. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 34. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 35. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 36. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 37. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 38. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 39. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 40. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 41. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 42. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 43. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 44. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 45. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 46. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 47. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 48. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 49. Dief Zinder für Klavierbegleitung
- Op. 50. Dief Zinder für Klavierbegleitung

Regulation zu haben Oberon

für:

40 Klavierstücke Klavierbegleitung
 36 Klavierstücke Klavierbegleitung
 und mehr andere Klavierstücke, Klavierbegleitung u. f. u.

Im August 1890.

Henry Müller